



**Datum:** Freitag, 15. Juni 2018  
**Zeit:** 11.30 bis 12.45 Uhr  
**Workshop:** Nr. 8

**Psychosoziale Beratung bei Angehörigen von Schlaganfallpatient\*innen - Klinische Sozialarbeit im multiprofessionellen Spannungsfeld**

**Miriam Floren, M.A.**  
*Wissenschaftliche Mitarbeiterin*  
Katholische Hochschule NRW, Aachen

E-Mail: [m.floren@katho-nrw.de](mailto:m.floren@katho-nrw.de)

**Ausgangslage, Problemstellung**

Die Idee zum Tagungsbeitrag entstand im Rahmen des Modellprojekts „Der Angehörigenlotse - Beratung, Begleitung und Unterstützung von Schlaganfallpatienten (BMBF-Finanzierung, Laufzeit 10/12-12/15) unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Johannes Jungbauer. Im Kontext dieses Projekts wurde exemplarisch für die StädteRegion Aachen ein Beratungs- und Unterstützungskonzept für pflegende Angehörige von Schlaganfallpatient\*innen entwickelt, implementiert und evaluiert. Das Konzept bestand darin, Angehörige nachhaltig zu entlasten, ihre Lebensqualität so weit wie möglich zu erhalten, gesundheitlichen Folgeproblemen vorzubeugen und Selbsthilfepotenziale zu stärken. Das Kernstück des Forschungsprojektes war die psychosoziale Beratung, im Sinne der Klinischen Sozialarbeit. Es handelte sich hierbei um eine professionelle Unterstützung, die von Beginn an, mit Einsatz therapeutischer und rehabilitativer Methoden, phasenübergreifend bis in die häusliche Umgebung angeboten wurde.

Der Schlaganfall (Apoplex oder „apoplektischer Insult“) ist weltweit die dritthäufigste Todesursache und oftmals verantwortlich für erworbene Behinderungen im Erwachsenenalter. Das Auftreten eines Schlaganfalls hat nicht nur hohe Konsequenzen für den/die Patient\*in selbst, sondern das gesamte Familiensystem ist als „betroffen“ zu verstehen. Angehörige von Schlaganfallpatient\*innen sind besonders beim (intersektoralen) Übergang von der stationären, rehabilitativen Versorgung ins häusliche Umfeld starken Belastungen und krisenhaften Situationen ausgesetzt und haben einen hohen Unterstützungsbedarf. Sie sind einem erhöhten Risiko von gesundheitlichen und psychosozialen Beeinträchtigungen ausgesetzt, deren Konsequenzen sich auf somatischer, psychischer und sozialer Ebene auswirken können. Depressivität, Handlungsunfähigkeit, erhöhtes Schmerzempfinden, Müdigkeit und/oder Isolation sind nur wenige Indikatoren für das Belastungserleben der Angehörigen von Schlaganfallpatient\*innen.

Die Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt „Der Angehörigenlotse“ bestätigen den in der Fachliteratur dargestellten Befund, dass Angehörige besonders von zeitnah beginnenden, zugehenden und längerfristig begleitenden Hilfeangeboten profitieren, die auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt sind. Für die Bereitstellung einer solchen Form der Unterstützung ist die Klinische Sozialarbeit prädestiniert.

**Fragestellung**

Vor diesem Hintergrund lautet die übergeordnete Frage in dem geplanten Workshop: Welchen Beitrag kann die Klinische Sozialarbeit in der psychosozialen Beratung von Angehörigen neurologischer Patient\*innen in einem multiprofessionellen Spannungsfeld leisten und welche Voraussetzungen sind hierfür erforderlich?

**Diskussionspunkte**

- Klinische Sozialarbeit im Kontext der Angehörigenarbeit.
- Die Positionierung der Klinischen Sozialarbeit im multiprofessionellen Spannungsfeld.

**Literatur**

- Jungbauer, J. (2015). Klinisch-therapeutische Sozialarbeit für Angehörige von Schlaganfallpatienten: Erfahrungen aus einem Modellprojekt. In U.A. Lammel, J. Jungbauer & A. Trost (Hrsg.), *Klinisch-therapeutische Soziale Arbeit. Grundpositionen, Forschungsbefunde, Praxiskonzepte* (S. 201-210). Dortmund: Borgmann.
- Jungbauer, J., Krieger, T. & Floren, M. (2015). Evaluation eines Beratungsangebots für Angehörige von Schlaganfallpatienten. In G. Hahn & M. Hüttemann (Hrsg.), *Jahrbuch Klinische Sozialarbeit VII: Evaluation psychosozialer Interventionen* (S. 125-137). Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Jungbauer, J. & Floren, M. (2017). Psychosoziale Beratung für Angehörige von Schlaganfallpatienten: Das Aachener Modellprojekt "Der Angehörigenlotse". In H. Pauls & U.A. Lammel (Hrsg.), *Sozialtherapie. Sozialtherapeutische Interventionen als dritte Säule der Gesundheitsversorgung* (S. 220-230). Dortmund: Verlag Modernes Lernen.
- Kitze, K., von Cramon, D.Y. & Wilz, G. (2002). Psychische Belastungen bei Angehörigen von Schlaganfallpatienten. *Rehabilitation*, 41, S. 401-406.
- Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe; <http://www.schlaganfall-hilfe.de/der-schlaganfall> [Zugriff am 28.01.2018].

**Angaben zur Person**

Miriam Floren, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin M.A.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Aachen  
Promovendin an der Universität Witten/Herdecke, Deutschland